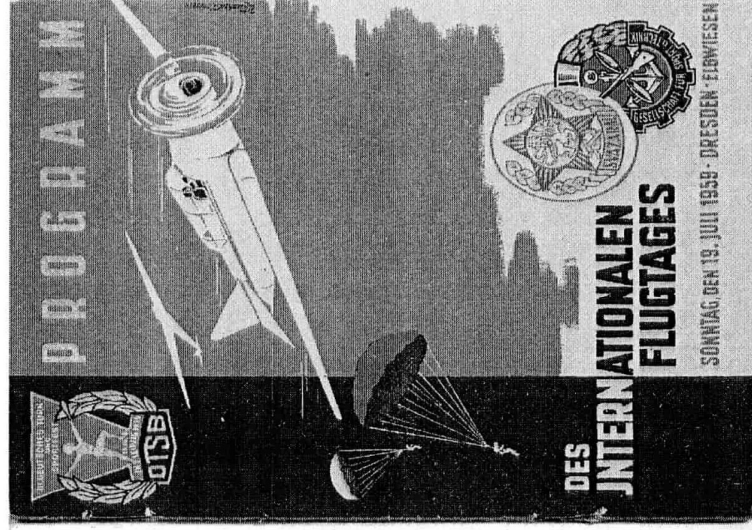
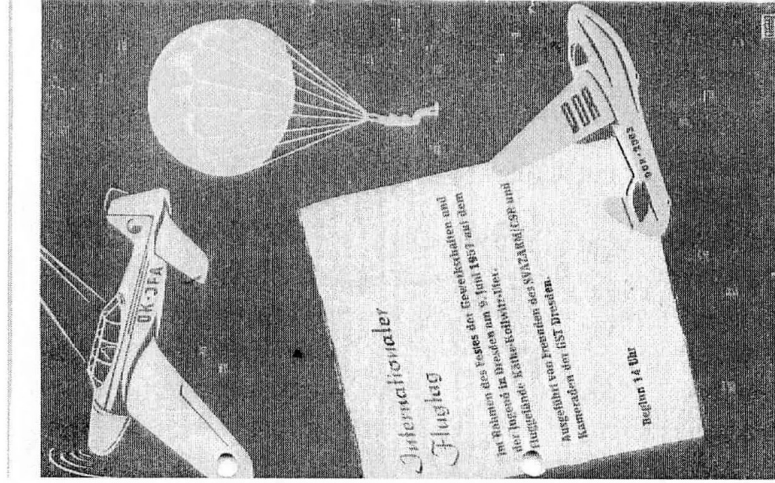
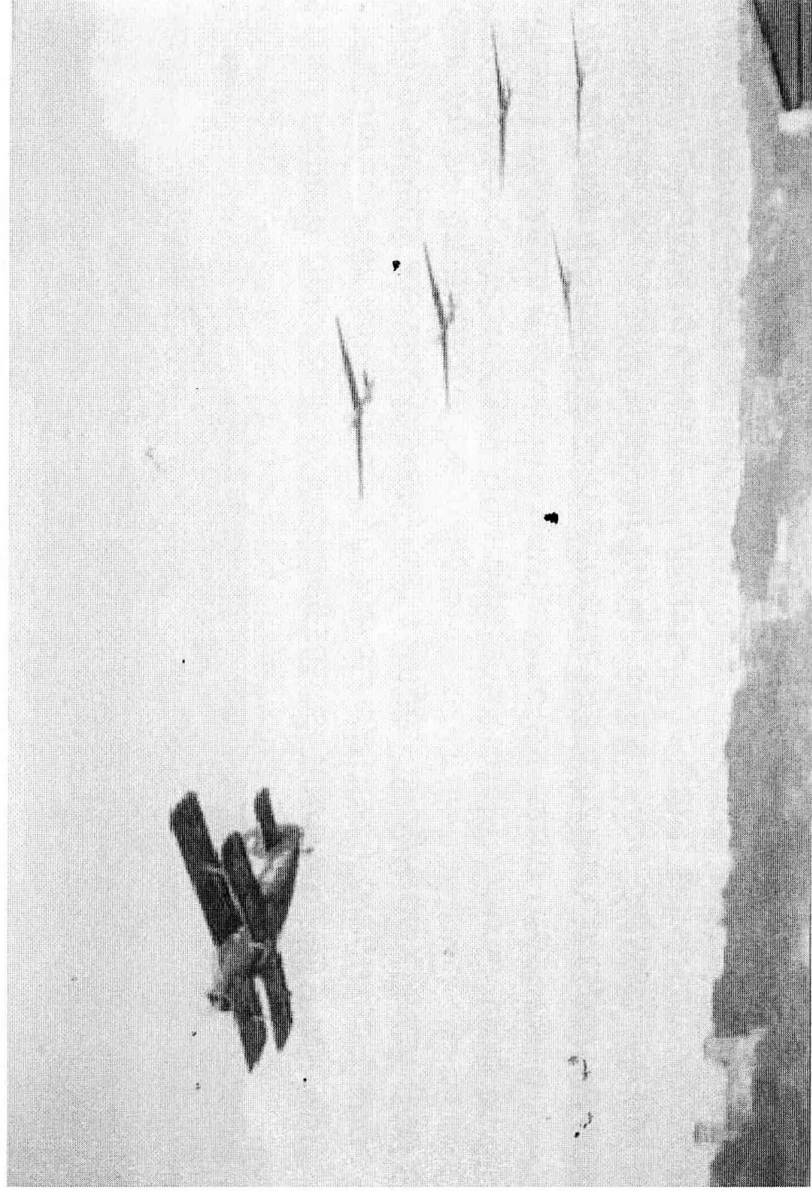


Flugtage in Dresden

Drei Großflugtage in unserer Stadt Dresden fanden 1957, 1959 und 1961 an den Elbwiesen mit Beteiligung von Flugsportlern aus dem östlichen Ausland statt. Jeweils 150 000 Zuschauer sahen niveauvolle Programme der besten Segelflieger, Fallschirmsportler und Motorflieger der GST sowie von Flugsportlern aus Polen und der CSSR. Es waren die bisher größten Flugveranstaltungen in der DDR; wir Segelflieger waren begeistert und mit Stolz dabei.





Die fünf Piloten der CSSR-Kunstflugstaffel wurden 1959 von unseren Kameraden : Werner Kühne M, Manfred Blauert , Siegfried Lange , Siegfried Wriecz als Busfahrer , Rolf Lange , Siegfried Ullrich und Gerhard Fiedler im Waldparkhotel betreut.

Mit der Aufnahme der DDR in den internationalen Luftsportverband FAI gab es in der Republik auch einen Aeroklub. Von diesem Verein haben wir nie eine Satzung gesehen, geschweige denn gewusst, was das mal wieder für ein Getrickse war. Das sollte wohl dafür sein, dass die Weltmeisterschaft im Motorkunstflug in Magdeburg ausgerichtet werden durfte.

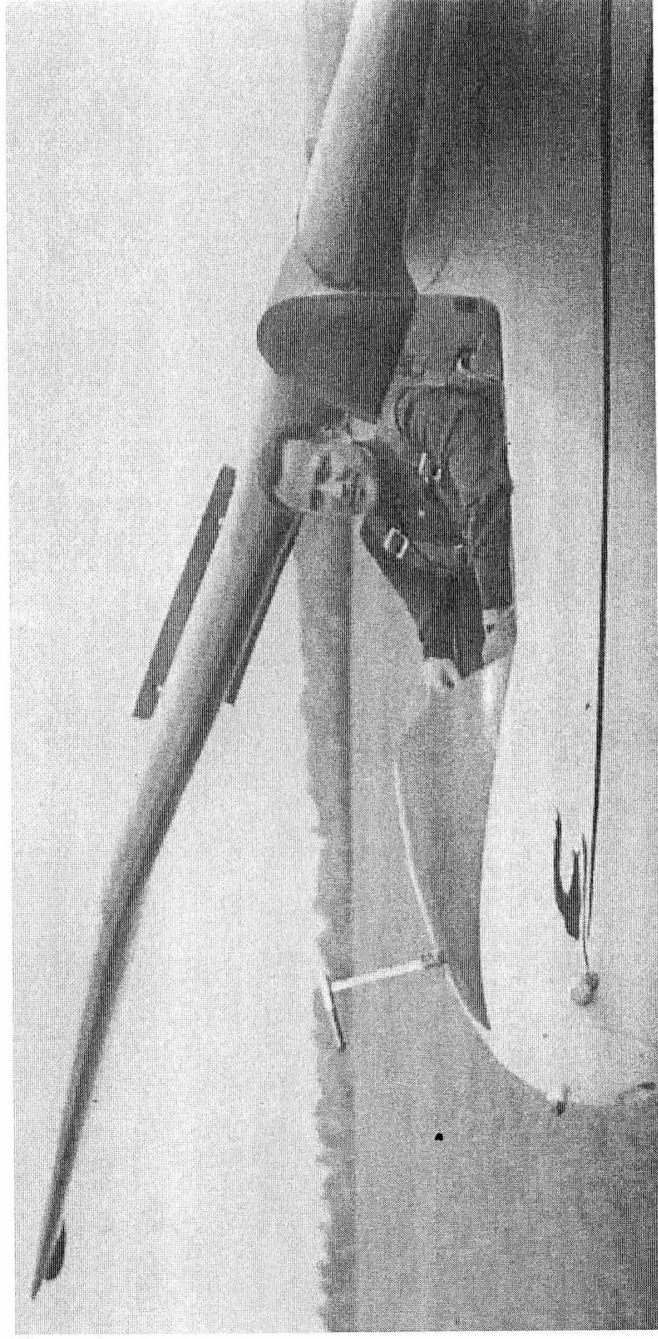
Flugsport im Osten war ein heikles Thema für den Staat DDR - man wollte ja der Jugend nicht auch noch eine Fluchtmöglichkeit schaffen.

Wir Segelflieger hatten die Möglichkeit, mit den Fliegern der umliegenden Staaten wie CSSR, Volkspolen und Sowjetunion zusammenzuarbeiten. Deren Flugsportler, mit denen wir uns im friedlichen Wettkampf maßen, waren genauso organisiert wie wir. Verträge mit der polnischen Bruder-Organisation LOK (Liga für nationale Verteidigung) ermöglichten uns das Erfliegen der Höhenbedingungen für die Gold-C und Diamanten im Riesengebirge. In Rana u Loun pflegte unsere Sektion Segelflug sehr gute Kontakte zur SVAZARM. Und in Dresden halfen uns die Russen von der DOSAAF, „abgesoffene“ Segler vom Hubschrauberlandeplatz Heller oder vom Exerzierplatz der ehemaligen Grenadierkaserne zu bergen.

Über die Fliegerei gibt es vieles Schönes zu erzählen, was uns große Freude bei der Ausübung unseres Sportes beschert hat und unseren Mitmenschen zeigte, was die Motorflieger, Fallschirmsportler, Modellflieger und Segelflieger in der DDR so drauf hatten. Unvergessene Flugtage in unserer Stadt vor allem 1957 oder der Großflugtag am 26.

Juli 1959 auf den Elbwiesen lockte 150 000 Zuschauer an das Käthe-Kollwitz-Ufer und die rechte Elbseite unterhalb der Schlösser. Mannschaften aus der CSSR, Volkspolen und der DDR zeigten Ausschnitte ihres hohen Könnens. Aufnahmen von Filmen und Fotos sind dank einiger Berichterstatter noch vorhanden. Am 18. Mai 1969 gab es in Dresden einen Postflugtag -veranstaltet gemeinsam mit dem Philatelistenverband der DDR. Sonderpostkarten „Segelflug über Dresden“ mit dem Sonderstempel „Flugbestätigung“ waren begehrte Sammlerobjekte.

Am 15. und 16. September 1972 veranstaltete die oberste Leitung der GST einen Kongress in der Stadt Dresden. Während einer Wehrsportschau gegenüber der Brühlschen Terrasse führte die Riesaer Segelkunstflugstaffel mit Eilhardt, Pech und Ambros über der Elbe einen exzellenten Verbandskunstflug vor. Nach ihrem Programm landeten Eilhardt und Pech auf den Elbwiesen und Günther Ambros gegenüber der Brühlschen Terrasse vor dem Festplatz mit seinem Socian DM-3038. Am 3. September 1983 waren unsere Flieger auch wieder gefragt. Anlässlich der Eröffnung des neuen Ausbildungsjahres an den Elbwiesen absolvierte Dr. Günther Ambros einen Einzelkunstflug im Segelflugzeug bis 100 m über Grund. Motorkunstflug und Verbandsflug einer Staffel Zlin Z-42 beendeten diese Veranstaltung mit einem exakten Überflug. Ein Jahr später war noch einmal eine Flugveranstaltung an den Elbwiesen auf dem seit 1979 nicht mehr zugelassenen Segelflugplatz Dresden-Elbwiese. Für diese Abschluss-Veranstaltungen der Flugsportler bekam unser Günther Ambros die Genehmigung, nach seinem Einzelkunstflug die Elbwiesen in 50 m Höhe zu überfliegen.



Dr. Günther Ambros im Kunstsegelflugzeug Jastrab vor dem Training
in Dresden Klotzsche